**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 6=26 (1860)

**Heft:** 48

**Artikel:** Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93038

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grfolg bes Turnens eine Entwickelung ge= ordneter Gefelligfeit unter ben Turnenden, in Rolge welcher die geistige Frische der Turner ale eine burch Anftand und Sitte begrenzte, angenehm anregende Beiterkeit und Freudig= feit erscheint, die wiederum, wie fie als eine Folge bes Turnens anzusehen ift, so auch bald als der Hebel wirkt, ber ben Turner in ben einfachen, ungesuchten Borgangen ber Turnubungen und bes Turnfvieles leibliche und geistige Erfrischung, Erholung und Freude finden lehrt. Deghalb find mir überzeugt, baß bas Turnen ein Bildungsmittel fur Leib und Seele, Ropf und Berg fei und volle, ganze Menschen hervorbringe, die als solche, wie zu vielen andern Lebenoftellungen und Berhältniffen, auch zu guten Solbaten fich besonders eignen werben.

3. Mit Rudficht auf unfere oben gegebene Auf= faffung bes Turnens muffen wir jebe andere als irrig bezeichnen, die einfeitig bas Turnen entweder nur als eine Borschule zum Wehr= dienst betrachtet, oder wie die schwedische Turnschule, nur die physiologische, gesundheit= lich=leibliche Seite besfelben zur Grundlage ihres Betricbes macht, und in Folge beffen ben letteren vereinseitigt und ihm bie allge= meine Anregung benimmt, die bas Turnen als ein Grziehungsmittel haben muß, um nicht herabzusinken zu einer bloßen Belegen= beit, gewiffe Vertigkeiten zu erlangen, ober zu einem Mittel, bie Musteln gu ftarten, den Blutumlauf zu ordnen und die körperlichen Ausscheibungen zu regeln.

Bir glauben, daß unfere Auffaffung bes Turnens, wie diese Erklärung fie darstellt, von der überwie= genden Mehrzahl ber Turnvereine und Turnlehrer getheilt wird. Damit aber auch bem Publifum bas Ueberwiegen biefer Auffaffung beutlich merbe, fo er= fuchen wir alle uns beiftimmenden Mannerturnver= eine, Borftande von Turnanftalten und Turnlehrer, öffentlich unserer Erklärung' fich anzuschließen.

Im November 1860.

Der Berliner Curnrath.

#### feuilleton.

## Grinnerungen eines alten Goldaten.

(Fortfegung.)

hiernach ftanden fur ben Tag bes Sturms Ber= bier gur Berfugung:

0	Datatuvite	ver Divition aimen		2000 201111111	
7	, <b>=</b>	Westphalen	, i	1800	=
7	=	der Division	Lecchi	900	=
7	. =	Guillot unb	Pignatelli	2800	=
				0000 8	~

29 Bataillone mit höchstens

Q Mataillana San Winiffan Wmas

2500 90 \*\*\*\*

Um 19ten mit bem frubesten Morgen bezogen die Bataillone ber Division Pino fammtliche Lager und Posten ringe um Girona, zwei berfelben blieben hinter bem Livio-Berge aufgestellt, ju einem falschen Angriff gegen das Hülfsthor (Porte secours) und bas Baftion Merceb bestimmt.

Begen Mittag ftanden bie gum Sturm ber Breiden und fur ben Ungriff bestimmten Truppen wie folgt bereit:

Linker Klügel im Galligan=Thal. 3wei Batail= lone Burgburg (500 Mann), bas eine gur Beg= nahme bes Calvary=Forts, das andere gur Befetung der Vorstadt Gironella, zum Angriff auf den Thurm gleichen Namens und der Redoute der Stadt be= stimmt.

Erfte Sturmfolonne, hinter bem Rlofter San Daniel. Drei Bataillone Berg unter Oberst Muff (800 Mann) für die neben dem Thurme Gironella in die Mauer ber Kaferne de los Allemaños gelegte Brefche. Gie hatte eine Breite von ungefähr feche Schritt und bilbete einen ziemlich fteilen, boch er= klimmbaren Abhang von 6 bis 7 Fuß Höhe. Da es nicht gelungen war, biefe Brefche breiter und zu= gänglicher zu machen, weil die nebenliegenden Mauer= ftucke von unglaublicher Stärke und Dicke maren und allen Rugellagen widerstanden, so hatte man eine zweite, bicht unterhalb diefer befindliche. Breiche (bie sogenannte Latrino) gelegt. Un ber ersten ma= ren jedoch bie oberen Stockwerke ber Raferne völlig bloggelegt, auch ein nach bem Thurme Gironella führender verbecter Bang mar eingeschoffen und gang zerstört.

Zweite Sturmkolonne, bei Rlofter San Daniel. Drei Bataillone (1 bergisches und 2 französische unter Dberft Beither [700 Mann]) fur die eben erwähnte zweite Breiche Latrino. Sie befand fich zwischen ber Raserne Allemaños und dem Thore San Christoval, war einige 30 Fuß breit und anscheinend die zu= ganglichfte. Sie geftattete fogar bie freie Ginficht in die Stadt auf einen kleinen mit Baumen bepflang-

Dritte Sturmfolonne, hinter Rlofter San Daniel. 3mei Bataillone bes 32sten französischen leichten Regiments unter Oberft Ruffini (450 Mann) fur die Brefche im Bastion (ober vielmehr Mauer=Ron= bel) Christoval. Sie batte die Breite von 20 und einigen Ruß; bas obere Mauerwert mar überall vol= lig eingeschoffen, aber bem außern Unschein nach war fie, bes fteilen und hohen Abhangs wegen, die am meniaften gangbare.

Bierte Sturmfolonne, verbedt rechts vom Monjuich. Sieben Bataillone ber Division Lecchi unter Oberst Foresty (900 Mann) für bie in bie Mauer von Santa Lucia in einer Breite von 30 und eini= gen Fuß gelegte vierte Bresche. Sie war außerlich vollständig gangbar und es ohne alle Schwierigfeit bis an ben Fuß ber Mauer zu gelangen. Die Be= baube bes Klosters Lucia lagen aber bahinter und ein französischer Sappeur-Korporal hatte fich vor Anbruch bes Tages perfonlich überzeugt, daß ein Berabsprung von mindeftens 12 bis 15 Fuß noth= 8000 Mann. wendig fei, um in ben Rloftergarten ju gelangen. Man hatte im Laufe bes Morgens versucht, biesem Uebelstande baburch einigermaßen abzuhelfen, daß man bie Bresche rechts nach dem Französischen Thore hin möglichst erweiterte, in der Voraussetzung, daß ber innere Abhang nach biefer Seite hin minder hoch fein murbe.

Rechter Flügel-Angriff, binter ben Trummern von San Juan und in der Bresch=Batterie (XXVII.) Drei westpählische Bataillone, das 1ste leichte und bie bes 3ten Linien=Regiments unter Sauptmann Bellmer (800 Mann). Von biefen war ein Ba= taillon zur Leiter=Ersteigung des Bastions Santa Maria, bas andere zur Foreirung bes Frangofischen Thores, bas britte gur Unterftugung bestimmt. Der Angriff sollte jedoch nicht eher beginnen, als bis bie Italiener in die Brefche von Lucia eingebrungen sein würden.

Als Referve dieses Flügels franden die andern vier Bataillone Weftphalen unter Oberft von Lagberg (ber eilig von Perpignan zur Division gekommen war) in ber Vorstadt Bebret. Funf frangofische Ba= taillone, von benen zwei bestimmt waren, fich beim Rloster Daniel nach Abmarsch der dortigen Kolon= nen aufzustellen, standen in Referve in den Brefch= Batterien (XXVI. und XXVIII.) Im Monjuich felbst zwei Bataillone bes 4ten italienischen Linien= Regiments (Division Pino). Bei ihnen befand sich G. St.=Chr, Berdier mit einem gahlreichen glangen= ben Generalstab und fammtlichen Tambours und Hautboiften ber Divisionen im Barabe-Angug.

Das gegenseitige Feuer hatte ben ganzen Morgen ohne Unterbrechung fortgebauert. Unfere Truppen hatten doppelte Portionen Fleisch und Reis im Ma= gen, eine besgleichen beften Ranzioweins im Ropfe und folglich Muth im Bergen. Jeder Soldat freute fich, daß endlich bem Dinge ein Ende murbe. Rurg vor dem Angriff wurde allen Bataillonen Berdier's Aufruf an die Soldaten bes Belagerungskorps be= fannt gemacht. Er schloß mit ber Busicherung: "Solbaten ber Belagerung von Girona, bier bas Enbe eurer Leiden und Unftrengungen, bruben ber Lohn! Alles ift euer, Alles fei eure Beute, Alles euer Eigenthum! Gurer Schonung empfehle ich bie Greife, die Rinder und die schwangern Frauen."

Die Nachwelt muß fich ber humanität freuen, die aus diesen Worten spricht; aber es maren ort-, zeit= und zweckgemäße. Sie erregten Begeifterung bei ber Solbatesfa. C'est à la guerre, comme à la guerre.

Ich lag auf bem heißen, harten Besteine ber San Juans=Trummer, meine Boltigeurs hatten mir ein paar leere Schangkorbe aus der nahen Batterie (XXVII.) jum Sonnenschirm herbeigerollt; ich war lange nicht fo gludlich gewesen, als in biesem Augenbliche, benn mein Bergensfreund Julius von Rospoth, von feiner Bunde fast genesen, lag wieder neben mir. Schon viel hatten wir zusammen ge= plaubert und immer konnten wir kein Ende finden; jest unter dem Geschwirr ber fallenden Bomben und bem Befause ber über uns binfliegenden ober vor uns in bas alte Bemauer einschlagenden Rugeln batte er mich zum Bertrauten seiner beiligen Liebe zu Ionne die Bresche der Kaserne Alemannos unter bem Schwester Angelica, seiner Pflegerin im Sospital von heftigsten Rleingewehrfeuer und ber auf ihn berabge=

Figueras, gemacht, ba unterbrach uns die Glocke ber Rathebrale in Girona mit ihren brei bumpfen Schlägen. Es war bas Zeichen zum Sturm, fur Biele bas Zeichen zum Tobe. Wir traten in Reih' und Glieb, und balb barauf hörten wir bas Gebröhne ber vorrückenden Sturmkolonnen im Thale des Bal= ligan. Sie befanden sich hier anfänglich ziemlich ficher unter bem Feuer ber Stadt und beren jenfei= tigen Werke; als fie aber nach und nach links ein= schwenkten, fich bann gleichzeitig gegen bie bezeichne= ten Brefchen mandten, als auch Lecchi's Italiener neben uns den schützenden bedeckten Beg bes Mon= juich verließen, bergab gerade auf Santa Lucia los= rudten, brach ein heftiges Burffener gegen fie los, bas beinahe noch vom Siegsgeschrei ber Angreifen= ben und bem Sturmmarich vin hundert und mehr Tambours und Kriegsmusiker übertont wurde. Das Bange bot wirklich ein herzerhebendes, begeisterndes Schauspiel. Alle vier Kolonnen gelangten ben Grund beraufsteigend, nicht ohne Berluft burch bas Keuer bes Connetable, bes Rapitel= und bes Stabt=Forts, aber geschloffen und in fester Saltung, bis zum Fuße ber Breichen. hier aber geriethen fie in ein heftiges Flankenfeuer ber von den Vertheibigern bis babin völlig verdectt gehaltenen Geschütze, eine hinter ben Trummern bes bereits verlaffen geglaubten Calvary, zwei auf bem Thurme Bironella, eins am Thore Christoval, zwei am Thore Pedret und zwei auf ber Plattform der Rathedrale, und fliegen unerwartet auf die hinter ben Brefchen neu angelegten Abschnitte, aus ben fie wirtfames Buchfenfeuer erhielten. Namentlich kam die britte Rolonne in ein so wirksames Rreuzfeuer, bag es nur einzelnen Wagehalfen gelang, die steile Sohe ber Brefche zu erklimmen; le= bend fam aber feiner von ihr gurud, auch ber ta= pfere Oberst Ruffini nicht. Nicht viel beffer erging es ber zweiten Rolonne, baber Oberft Geither nach feiner Bermundung fehr vernunftiger Beife, und nachdem er fich perfonlich von der Unmöglichkeit, bier in die Stadt zu bringen, überzeugt hatte, alfobalb ben Befehl zum Ruckzug gab. Beibe Kolonnen fammelten fich beim Rlofter Daniel, boch schloffen fich fpater noch viele Solbaten berfelben aus freiem Antriebe dem Rampfe ber ersten an. Die vierte Ro= lonne, auf ber Bresche von Santa Lucia angelangt, war im Begriff, mittelst der mitgebrachten Faschinen und Leitern in den Rloftergarten binabzusteigen, als zwei im Rlofter verbeckt aufgestellte Geschütze mit Rartatiden, ein am Frangofischen Thore befindlicher, mit Bewehrfugeln und fleinen Gifenftuden gelabener, großer Mörfer und endlich bie frenelirten Rlofter= mauern ein gleichzeitiges, fo verheerendes Feuer auf biefe letten Tapfern ber Divifion Lecchi eröffneten, baß bier aar fein Ausbauern mehr moglich war und bie wenigen noch Rampffähigen und Beharrlichen fich fluchend und schimpfend am Fuße ber Breiche wegzogen und hinter bem herabgefallenen Mauerwerk bee Thurmes von Lucia einige Deckung fanden, bier ben beffern Erfolg ber andern Angriffe erwartenb.

Oberft Muff hatte unterdeffen mit ber erften Ro=

ichleuberten Brandstoffe mit großer Entschloffenheit erftiegen und fogar im Rafernengebaube festgefest. Die Breiche hatte einen fehr jähen Abfall und mehr als 30 Ruß bobe. Ginzelnen Saufen ber Sturmenben gelang es gleichwohl, mit Befahr be Sals= brechens von ihr in bie Stadt hineingutommen und fich in ben nachsten, halb zerftorten Saufern festzu= feten, aber ihr weiteres Borbringen hinderte ein starter, mit zwei Geschüten vertheidigter Abschnitt, ber so geschickt erbaut, gar nicht zu umgehen war. Das Befecht hier in ber Strage bauerte so mehrere Stunden, ohne bag es ben Spaniern gelang, bie Gingebrungenen wieber zu vertreiben. Dberft Muff hatte seine Abtheilung am Fuße bes Thurmes La Gironella (links ber Breiche) aufgestellt, wo fie et= was gebeckter ftanb, und unterftutte von hier aus bie in ber Straße bis zum Abschnitt Borgebrunge= nen. Bei einem Versuch, bier eine Entscheibung perfonlich zu bewirken, mard Muff burch bie Bruft geschoffen. Dieses in bem Augenblicke hochft ungludliche Greigniß, fowie ber gleichzeitige Unfall, bag ber linte Flügel-Angriff bes 2ten Bataillons Burgburg unter Sauptmann v. Abelsheim, welches die Bor= stadt Gironella bereits genommen hatte und fich eben jum Angriff bes Forts ber Stadt auschickte, burch einen über 1000 Mann ftarten, aus bem Sulfsthore unterommenen Ausfall in Flanke und Ruden ernft= lich bedroht, genöthigt war, bas Feld zu räumen, entschied auch hier endlich ben Ruckzug. Dennoch bis jum völlig Dunkelwerben erhielt fich eine-ftarke Abtheilung der bergischen Bataillone im Besit ber Bresche Los Allemanos (bei der nach und nach alle Offiziere getobtet ober verwundet waren), weil fie ihre in ber Stadt vorgedrungenen Kameraden nicht im Stiche laffen wollten, die trot ber gegebenen Be= fehle und des wiederholten Burufens nicht umfehr= ten und dann auch, weil ber Rudzug von ber Brefche noch viel gefährlicher als das Berbleiben war.

Die Gerechtigkeit gebietet aber auch, hier insbe= fondere der heldenmuthigen Bertheidigung ber vier Breschen zu erwähnen. Bei weniger Tapferkeit und Singebung murben diefe trot aller funftlichen Sin= berniffe genommen und bas Schickfal Girona's icon heute entschieden worden fein. Die Bertheibigung ber ersten Bresche, der von Los Allemanos, hatte Oberst Rash, ber Rommandeur von Ultonia, mit feinem Regiment übernommen; die der zweiten, der von Latrinos, Oberft Saro, mit einem Theil bes Regiments Baga; bie ber britten ober ber von Chri= ftoval, Oberft Iglefia mit einem Bataillon Bourbon, und die des Klosters von Santa Lucia Oberft Mar= schal mit mehrern Rompagnien ber Regimenter 3Ui= beria und Santa Fé. Ein Bataillon von Baza unter Major Macarty ftand im Baftion Maria am Frangofischen Thore und die Frauen=Rompagnien und die Crociatas waren wie beim Sturm bes Monjuich überall thatia.

(Fortsetzung folgt.)

In unserem Verlage ist soeben erschienen: Geschichte der Feldzüge des Herzogs

## FERDINAND VON BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG

Nachgelassenes Manuscript von

Christ. Heinr. Phil. Edler v. Westphalen, Weiland Geh. Secret. d. Herzogs Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg etc.

Herausgegeben von

## F. O. W. H. von Westphalen,

Königlich Preussischer Staatsminister a. D. • 2 Bände. 86 Bogen. gr. 8. geh. Preis 5 Thlr. Berlin, 18. Oct. 1860.

Königl. Geheime Ober-Hof-Buchdruckerei (R. Decker).

Bei F. A. Gredner, k. k. Hof-Buch- und Kunsthändler in Prag, sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

# Josef Bruna,

k. k. Hauptmann,

## AUS DEM ITALIENISCHEN FELDZUGE 1859.

8. 1860. geh. 16 Ngr.

Von demselben Herrn Verfasser:

# IM HEERE RADETZKY'S.

8. geh. 20. Ngr.

## Für alle Militärs.

Bei Joh, Urban Rern in Breslau ift foeben er- fcbienen:

b'Azemar, Oberft, Baron, Cheorie der Kampfe mit dem Bajonett, angenommen im Jahre 1859 von der italienischen Armee unter Napoleon III. Deutsch von R. Stein, Lieut. im 22. Inf.=Reg. gr. 8. geh. 6 Sgr.

Dreeden - Mnd. Runge's Berlagebuchhandlung.

# Die Chursächsischen Truppen im Feldzuge 1806

mit befonderer Bezugnahme auf bas von Sopfner'iche Bert:

"Der Krieg von 1806 und 1807.", Nach offiziellen Quellen bearbeitet

## A. von Montbé,

Sauptm. im R. Sächsischen General-Stabe. 2 Banbe. Mit einem Blane ber Schlacht bei Jena. Gr. 8. Eleg. broch. Preis 4 Thir.

Der Zweck vorstehenden, nach offiziellen bisher unbenuten Quellen bearbeiteten, fich jeder Bolemit enthaltenden Wertes ift, bas von Söpfner'sche Wert: "Der Krieg von 1806 und 1807" zu ergänzen, bem Studium ein nach Kräften vollendetes Ganze zu bieten und bamit einen für die Literatur der Kriegsgeschichte höchft wichti= gen Beitrag zu liefern.